

Gemeinde-Zeitung

für die israelitischen Gemeinden Württembergs

Bezugspreis

einschließlich Bestellgeld jährlich 5 RM, halbjährlich 2.50 RM
vierteljährlich 1.25 RM, Einzelnummer 25 Reichspfennig

Postcheck-Konto: 36258

Erscheint monatlich zweimal am 1. u. 16.

Verlag:

Israelitische Verlagsanstalt G. m. b. H.
fernsp. 23328 * Stuttgart * Kosernenstr. 13

Schriftleitung:

Stadtrabbiner Dr. Rieger, Stuttgart,
Charlottenstraße 13

Anzeigenpreis:

die einspaltige Nonpareillezeile 30 Reichspfennig
Umschlagseitenfu. Vorzugspätze nach Tarif, Familienanzeigen
und kleine Anzeigen die Kleinzelle 20 Reichspfennig.
Reklamezeile 1.50 RM

Bei Wiederholungen Vergünstigung

fassendes Panorama. Halb Palästina kann man von hieraus sehen. Im Westen das Mittelländische Meer. Im Süden die Berge Judas. Im Osten den Tiberiassee sowie den Merom-See. Und im Norden den Berg Hermon, sowie Syrien und Antilibanon, beide gänzlich in Schnee gehüllt. Solch ein umfassender Ausblick läßt seinesgleichen suchen. Im Tale die jüdische Kolonie Machanajim und noch verschiedene andere Kolonien, wie Mischnor Hajjarden. Den Jordan sieht man vom Merom-See in den Tiberiassee fließen. Und dort unten blüht und grünt es um die Wette. Im Orte angelangt, bekomme ich ein Auto, vielmehr einen Herrschaftswagen, deren es nur wenige im Lande gibt. Wieder in die Höhe. Das Mittelländische Meer ist nicht mehr zu sehen, sonst haben wir aber immer noch denselben Blick wie den geschilderten. Durch Olivenhaine sind wir bald in Safed. Man sieht hier am Eingang des Ortes eine alte Festung. Safed ist in drei verschiedene Quartiere geteilt. Von Safed aus sieht man den weit mehr als tausend Meter tiefer liegenden Tiberiassee. Die Gegend ist gebirgig. Kühl ist es hier oben, denn wir sind etwa 1000 Meter über dem Meerespiegel.

Nach Merom bekomme ich abermals keinen Wagen und so muß ich diese Tour aufgeben. Ein kleiner jüdischer Junge er bietet sich mir, die Stadt und alles Sehenswerte zu zeigen. Die Stadt ist terrassenförmig angelegt. Der Weg durch die Stadt führt über die Dächer der Häuser. Wenn man von einem Dach herunterkommt und sich nach dem weiteren Weg umschaut, so wird man gewahr, daß sich dieser immer weiter über die Dächer fortsetzt. Also der Vortras des einen Hauses ist zugleich das Dach des tieferliegenden Hauses. So geht es etwa 20 Häuser tief ins Tal hinab zu dem Friedhof des Ortes. Ein paar kleine Freunde meines Begleiters leisten dem letztgenannten Gesellschaft. In diesem Friedhof ruhen viele berühmte Männer, unter anderen der Verfasser des Schulchan Aruch, Rabbi Luria mit seiner Frau und vier Kindern, sowie Rabbi Josef Hagalili fanden hier ihre letzte Ruhestätte.

In einer einige Meter entfernten Höhle liegt die tapfere, gottesfürchtige Mutter Hanna mit ihren 7 Söhnen begraben. Sie ließ sich für ihre seltsame Glaukenstreue mit ihren 7 Kindern hin-schlachten. Wir gehen hierauf zur Synagoge des Rabbi Luria hinauf. Der Schammos zeigt die Synagoge. Dort lernt täglich ein alter Mann, und zwar an derselben Stelle, an der Rabbi Luria seine Lehrvorträge hielt. In der Heiligen Lade befindet sich ein Esfer Thora, deren Fassung aus purem Silber besteht. (Schluß folgt).

Das Chewrahbuch der Chewrah-Radische der Gemeinde Niederstetten.

Von Max Stern, Niederstetten.

Auf unserem Synagogenboden lagen hunderte alter Bücher — Gebetbücher, Machsotim, alte vergriffene Talmudteile. Eines Tages kam ich dort vorbei und begann in den alten Büchern zu blättern. Da kam mir ein Buch zur Hand, welches in kleinen Abschnitten, die fortlaufend nummeriert waren, geschrieben war. Ich hielt es für ein Mohelbuch, umjomehr als auch eine schöne, in Tuschanier ausgeführte Handzeichnung das Titelblatt zierte. Das Schicksal aller dieser Bücher war, auf dem Friedhof eingegraben zu werden. Um dieses Buch zu retten, nahm ich es mit nach Hause. Denn mein Interesse war rege geworden, da ich selbst Mohel bin und alle meine Vorfahren dieses heilige Amt ausgeübt haben.

In langen Winterabenden nahm ich das Buch zur Hand. Wie erstaunt war ich, als ich las, daß das Buch alle Begräbnisse unserer Gemeinde von der Gründung des Friedhofes bis zum Jahre 1866 enthielt. Das Buch war bei der Gründung des eigenen Friedhofes der Gemeinde im Jahre 1741 angelegt. Bis dorthin mußten die Toten der Gemeinde einer alten Ueberlieferung nach in Schopfloch in Bayern beerdigt werden.

Bankcommandite Siegmund Weil

Tübingen **Stuttgart**
 Wilhelmstraße 22 (Altes Landgericht) Königstr. 19 A, Tel. 28344 (Solmanndorfer)
Hechingen **Sigmaringen**
 Devisen-, in- und ausländische Wertpapiere, Einlagen, Industrie- und Kommerz-Kredite

In schwingvollem Hebräisch meinet das Titelblatt: „Dieses Buch gehört der Chewrah Radische der heiligen Gemeinde Stetten*, den Männern, welche Wohltätigkeit üben, welche sich mit einer Wohltätigkeit befassen, welche an Reichen und Armen, an Lebenden und Toten geübt wird. Dieses Gebot ist so groß, daß selbst Gott in seiner Herrlichkeit es ausgeübt hat. Wer die Absicht hat, sich zu reinigen, dem hilft der Himmel. Der Heilige, gelobt sei er, gab uns Gunst in den Augen unserer Herrschaft, er möge sie erhöhen, sie hat uns Erlaubnis gegeben, die Gräber in vorzüglichem Boden anzulegen. Wenn wir erzählen wollten, wie schwer die Verhandlungen waren, wäre dies Blatt zu klein, alles zu beschreiben. Wir sind nun übereingekommen und haben einstimmig beschlossen, alles festzuhalten und zu erfüllen, was in diesem Buche niedergelegt ist, was neu bestimmt worden ist am Montag, 3 Tage im Cheschwan 5498 (1737).“

Es folgt dann eine Beschreibung der Einweihungsfeier des Friedhofes am gleichen Tag. Die Gemeinde hatte einen Fasttag auf sich genommen, und der Rabbi hielt eine stimmungsvolle Rede.

Und nun enthält das Buch die Satzungen der Chewrah, wer die Leichen zu begleiten hat, in welcher Reihe die Mitglieder beim Grabmachen zu sein haben, wer von allen Diensten befreit ist (alte Leute über 70 Jahre, die nächsten Teilneh-

* Niederstetten hieß bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts Stetten, viel früher hieß die Stadt wie das Schloß Haltenbergstetten, seit Anfang des 19. Jahrhunderts Niederstetten.

Damen-Kleiderstoffe
 In unerreichter Auswahl zu vorteilhaften Preisen
LORENZ
 STUTTGART / CHARLOTTENSTR. 9 URBANSTRASSE 4

I
 Indanthren
 Einziges **Spezialgeschäft** Württembergs für
 garantiert indanthrenfarbige d. h. wasch-, licht- und wetterrechte Stoffe
Indanthren-Haus Stuttgart G. m. b. H.
 Königstr. 12, gegenüb. d. Marstall

C. E. Hoff & Co.
 Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.
Friedrichstraße 8, (am Friedrichsplatz)
 LAGER: Rümelinstraße (h. Englischen Garten)
FERNSPRECHER 20790
Nur erstklassige Brennmaterialien aller Art
 Sorgfältigste Belieferung!
 Unbedingte Garantie für abgeliefertes Gewicht

MÖBELTRANSPORTE LAGERUNG
S. Bullinger & Co.
 Rosenbergstraße 28 / Telephon Nr. 239 17


Treues Gedenken
 Durch sinniges Schenken Bringt dankbare Freude.
 Drum kaufet noch heute:
Fochtenberger Kölnischwasser
 in einem der geschmackvollen, von Künstlerhand geschaffenen Geschenk-Kartons

Wilh. Ott
 Gartengestaltung
 Beratung / Entwurf / Ausführung
Stuttgart-Degerloch
 Bismarckstraße 16 SA. 725 14


 Lebende Forellen, Karpfen, Schleien
 Rheinsalm, Seezungen
 Gänse / Enten / Hahnen
 Poularden, Suppenhühner, Tauben
KARL KRAUTH
 Friedrichsbau - Telephon 20241/42 und Cannstatt, Bahnhofstraße Nr. 8

Kenner tragen
Dorndorf
 Schuhe
 Alleinverkauf für Stuttgart:
MARA-SCHUH
 G. M. B. H. KÖNIGSTR. 33


Uhren-Stöckl
 Qualitätsware / Konkurrenzlose billige Preise.
 Schloßstraße
 Eingang Büchsenstraße beim Schwimmbad
 Reparaturen fachmännisch und gewissenhaft.

Hermann Schächterle
 HERRENSCHNEIDEREI
 Stuttgart
 Neckarstr. 109 (Neckarior) / Telefon 40338
 Lager in Neuheiten in- u. ausländischer Tuche

ERNA HÖRRMANN, geb. HUCHTHAUSEN / VERVIELFÄLTIGUNGEN ABSCHRIFTEN DICTATE **CHRISTOPHSTR. 39 L TELEPHON Nr. 28997**

mer einer Beschreibung u. a. m.). — Ueber die Biddui (Sündenbekenntnis) finden wir folgende interessante Vorschrift: Wenn jemand über drei Tage krank ist, begeben sich einige Mitglieder zu ihm und veranlassen ihn, ein vorgeschriebenes Gebet zu sagen. Er wird dazu ermahnt, es soll ihm aber auch gesagt werden: Besser ist es, du sagst das Gebet und es ist gar nicht nötig; wer aber die Biddui gesagt hat, nimmt bestimmt Teil an der künftigen Welt. — Verhängte Strafen für fehlende Mitglieder werden aufgezeichnet, Streit und Haber werden registriert und auch solche Fälle, wo eine Frage über das Ritual an den Rabbiner gerichtet wurde, finden genauen Aufschrieb. Mehrmals ist in solchen Fällen der Name des alten Niederstettener Rars Re's Mahram genannt, welcher ein Abkömmling des Rabbi Meir von Rothenburg war.

Wie das Nohebuch den Eintritt ins Leben verzeichnet, führt das Chevrahbuch alle Todesfälle auf. Wir finden, daß die Gemeinde Archshofen mehr als ein Jahrhundert lang den hiesigen Friedhof mitbenützt hat und eine der ersten Stellen des Buches mahnt an eine alte Sage. Nach dieser Sage soll bei einem der ersten Begräbnisse ein Knecht des Fürsten der Verteidigung eines Bräutigams aus Archshofen zugehört haben. Als dem Toten das Säckchen Erde zu Häupten gelegt wurde, nahm der Knecht an, es wäre ein Beutel von Geld. In der Nacht öffnete der Knecht das Grab. Mitten in der Untat besiel ihn die Angst. Er verführte ein großes Geschrei in der Stadt. Die Gemeinde ging nach dem Friedhof, holte die Leiche wieder nach der Stadt zurück und beerdigte sie andern Tages noch einmal in allen Ehren. Ueber diese Begebenheit steht nichts in dem Buche. Aber merkwürdigerweise wird im Jahre 1704 die Beerdigung eines Bräutigams aus Archshofen erwähnt.

Viele traurige Schicksale lesen wir zwischen den Zeilen. Von Könbronn, einem kleinen Weiler kommt ein Bote, daß dort ein jüdischer armer Mann schwer krank liegt. Der Lehrer und einige Mitglieder gehen nach Könbronn, und der Lehrer erkennt in dem Kranken einen Landsmann

aus Feuchtwangen. Er starb und wurde hier beerdigt. Mehrmals haben müde Wanderer hier ihre letzte Ruhe gefunden und die Chevrah hat Gemiluth Chesed an ihnen geübt. Auch das traurige Schicksal einer armen Mutter ist verzeichnet, welche hierher kam und welcher zwei Kinder starben. Ein Eintrag spricht von großer Kälte und Schneefall im Jahre 5518 (1758).

Im Jahre 1756 wird hier ein Mann aus Rothenburg begraben. Dies ist deshalb interessant, weil nach allgemeiner Meinung bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts jahrhundertlang keine Juden in Rothenburg ansässig waren. Es scheint aber doch, daß einzelnen Juden der Zugang gestattet war.

Für die Geschlechtsfolge der Familien ist das Buch eine Fundgrube, besonders für den, welcher die alten Namen kennt. Die Familien Rosenthal, Strauß, Kahn, Reiz, Löwenstein, Reichenberger, Wiesenbacher, Ellinger, Stern sind noch durch Nachkommen vertreten, von den Familien Selz, Neuhäfer, Stettheimer, Verneis, leben angesehene Nachkommen in Deutschland, England und Amerika. Besonders die Familie Selz in Chicago widmet der würdigen Unterhaltung des Friedhofes tatkräftige Hilfe. Im Jahre 5608 (1848) ist der Tod der Frau Bögeler Reiz vermerkt, welche beim Schloßbrande anlässlich eines Aufstandes vor Schrecken vom Schläge getroffen wurde. Merkwürdigerweise ist aber im Chevrahbuch hiervon nichts vermerkt, während im Register der evangelischen Gemeinde eine Bemerkung zu finden ist.

Außer dem Manne aus Rothenburg finden wir Begräbnisse von Mulfingen, Ereglingen, Gerabronn. Es wird auch des Fundes einer Leiche zwischen Hollenbach und Niederstetten Erwähnung getan. Es stellte sich heraus, daß der Tote ein Jude aus Hamburg war (1852). — Ein Mann aus Markelsheim wurde hier durch einen stößigen Ochsen getötet (1786).

Ein besonders trauriges Zeichen der alten Zeit ist die große Kindersterblichkeit und die große Anzahl Wöchnerinnen, welche ihr Leben lassen mußten. Trotz der großen Liebe der Eltern für ihre Kinder lag die Säuglingspflege sehr im

Argen und auch die Wochenbettspflege dürfte viel zu wünschen übrig gelassen haben.

Der Wechsel der Generationen kommt im Wechsel der Schriften in den Einträgen zum Ausdruck. Mancher Chevrah-Gabbe hat jahrzehntelang das Buch geführt, bis seine anfangs so schöne Schrift zittrig wurde. Andere haben nur wenige Einträge gemacht.

Das Chevrah Buch der Chevrah Kaddischah ist wohl die älteste Urkunde unserer alten Gemeinde. Denn es ist kein Zweifel, daß diese lange vor Anlegung dieses Buches (1741) und Anlegung des Friedhofes bestanden hat.

Unser Friedhof liegt einsam auf stiller Höhe, hoch über dem Schlosse der Fürsten von Hohenlohe. Es ist ein weiter Weg zu dieser Ruhestätte unserer Vorfahren. Wenn es Unfreundlichkeit gewesen war, welche diese Stätte so weit von unserer Stadt anlegen ließ, so hat das früher herrschende Geschlecht das Böse gewollt und das Gute getan. Wenn wir an den Gräbern unserer Vorfahren stehen, wenn unser Gebet für das Heil ihrer Seele, unser Gebet für das Heil der Lebenden, emporsteigt, liegt der Alltag weit von uns. Kein Ton stört die Andacht unserer Seele, welche an dieser Stätte des Friedens neue Kraft sammelt für den Kampf, die Arbeit und auch für die Lust des Lebens.

Beiträge zur Geschichte der Juden in Württemberg.

Die Juden in Eßlingen.

Was Stobbe, „Die Juden in Deutschland während des Mittelalters“, von den deutschen städtischen Judensiedlungen sagt, gilt auch von Eßlingen: Beim Entstehen der Städte bildeten die Juden oft einen entscheidenden Faktor der Gründung. In einzelnen deutschen Städten waren die Juden die ersten Siedler, um deren Wohnstätte sich die weitere Siedlung bildete. Daher kommt es, daß das Judenviertel in vielen deutschen Städten im Zentrum am Hauptmarkt oder in dessen unmittelbarer Nähe liegt, was bei einer



Schweizerische Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Winterthur

„Winterthur“ Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Lebens- u. Renten-Versicherungen / Unfall-Versicherungen
Haftpflicht-Versicherungen / Kraftfahrzeug-Versicherungen
Einbruch-Diebstahl-Versicherungen

Vorteilhafte Bedingungen! Kulante Schadensregulierung!

Auskünfte und Prospekte durch:

Subdirektion STUTTGART, Wilhelmsbau, Eingang Passage
Generalagentur ULM a. D., Büro Bock, Bahnhofstraße 22
Generalagentur HEILBRONN a. N., Karl Graf, Gerberstr. 6

Mitarbeiter und stille Vermittler an allen Plätzen gesucht

MÖBEL
PREISWERT
FORMENSCHÖN
GRÖSSTES
AUSSTELLUNGSHAUS
SCHILDKNECHT & CIE.
STUTTGART
KRIEGSBOGENSTRASSE 42

Bäckerei
Conditorei
und Café.

Lehrenkrauss

Stuttgart
am Friedrichsplatz
Fernsprecher 21698

Stets frisch liefern wir frei ins Haus:

- Torten, Kuchen, Kränze
- Teegebäck, Konfekt
- Creme- und Eisspeisen

ALLE NEUHEITEN DER DAMEN-MODEN

kaufen Sie am besten in dem
Ersten Spezialgeschäft für
Modewaren / Seidenstoffe

W. Kollmer

Inh. Wilhelm KOLLMER und Eugen ALTVATTER

STUTTGART

Königsstraße Nr. 43 A

Meine hochfeinste Teebutter

aus pasteurisiertem Rahm sollte auf
keiner feinen Tafel fehlen.

Ferner empfehle:

Tafelbutter, Kochbutter, Sauerrahm,
Schlagrahm, Quark
feine Käse in größter Auswahl
Pumpernickel, Käsewaffeln
Brezeln

KARL CHR. GRUBER

nur Reinsburgstraße 2, Telefon Nr. 627 09

Gustav Niedergall

Anruf Jäger Nr. 238 03
Kanzleistraße 10

Solide Herren- und Damen-
Bekleidung nach Maß

RUCKABERLE

ROBERT Schildmaier, Silberburgstr. 51
Prämiiert 1911 / Tel. 60262
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
SCHRIFT- UND MAL-ARBEITEN
SPEZIALITÄT: GLASSCHILDER
TRANSPARENTS / PLAKATSCHRIFTEN

Damen-Salon Julius Seyffert

Johannesstr. 4 (am Feuerseepf.) / Telefon 62134
Moderne Haar- u. Schönheitspflege
Dauerwellen, Wasserwellen, Haarfärbung, Manicure
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten